

Inhalt

Die Ziffern geben jeweils den Druckort und die Kommentar-
stelle an.

1933/34

Regeln für M. S.	7	873
Wollen Ärzte heilen?	8	873
Notizen zu Gottfried Benn	8	874
Benn	9	875
Über das Anfertigen von Bildnissen	10	875
Zeichenaufgaben	11	876
Unpolitische Briefe	11	876
Gespräche über faschistische Greuel	17	879
Aus den Reisen	17	879
Aus den bürgerlichen Zeitungen	18	880
Die Gewohnheit der Kommunisten	18	880
Über die Niederlage	19	880
Fragen nach einer Niederlage	20	881
Offener Brief an den Schauspieler Heinrich George	21	881
Interview	25	883
Freiheit	28	884
Zugehörigkeit zu einer Schicht	28	884
Erwartungen	28	884
Von der Liebe	28	884
Beteiligung an den Märkten	29	884
Argument gegen Hitler	29	885
Entwurf für ein Braunbuch	30	885
Zwei Voruntersuchungen	31	888

1934/35

Texte für Musik	32	889
Eine deutsch-jüdische Arztfamilie	32	889
Überhäuft von Berichten	33	889
Über Karl Kraus	33	889
Lion Feuchtwanger fünfzig Jahre	36	890
Über die moderne tschechoslowakische Literatur	37	891
Über die Devise revolutionärer Realismus	38	891

Thesen für proletarische Literatur	39	892
Marxbeschreibungen	40	892
Anmerkungen zu einem Manuskript	41	893
Perversionen (Verkehrtheiten) bei fixiertem K . . .	42	893
Die proletarische Dialektik	42	893
Widerspruch im Proletariat	43	893
Ableitung der drei Sätze in Karl Korschs »Why I am a Marxist« aus der Dialektik	44	893
Über meinen Lehrer	45	894
3. Polemik gegen Lenin	46	894
Die Facharbeiter sagen	47	895
Die Ideologie untergehender Klassen	47	895
Marx an die Proletarier	48	895
Einfluß der Gegenrevolution	48	895
Die praktischere Form	49	896
Briefe um Deutschland	50	896
Über Ehrlichkeit	51	897
Meinungsfreiheit	53	897
Keine Monumente mehr	54	898
Die Rolle der Lebensbedingungen	55	898
Der wunderbare Bazillus	56	898
Was meint der Satz »Das wirtschaftliche Denken ist der Tod jedes völkischen Idealismus«?	57	898
Über den Satz »Gemeinnutz geht vor Eigennutz«	58	899
Wie man erreichen kann, daß gute Sätze einer schlechten Sache dienen	59	901
Der Satz X	60	902
Man muß das Unrecht auch mit schwachen Mitteln bekämpfen	61	902
Katalog der Menschenrechte	62	902
Über die beste Art, die Menschen von ihren Klassenvorurteilen zu befreien	63	902
Das Proletariat ist nicht in einer weißen Weste geboren	63	902
Traktat über die Mängel unserer Sprache im Kampf gegen den Faschismus	67	903
Der Denkende	68	903
Über die Freiheit	69	903
Beunruhigung vieler Kopfarbeiter	69	904

Die Weimarer Republik	70	904
Dichter sollen die Wahrheit schreiben	71	904
Fünf Schwierigkeiten beim Schreiben der Wahrheit	74	905
Vorschlag	89	910
Über die Wiederherstellung der Wahrheit	89	910
General Göring über die Überwindung des Kommunismus in Deutschland	90	910
Weihnachtsbotschaft des Stellvertreters des Führers (Heß) im Jahre 1934	93	911
Über Wahrheit	96	911
Erkenntnis	97	911
Verschweigen der Wahrheit	98	911
Aus dem Vorwort	99	911
Vorrede zu »The Job for the Poors«	99	912

1935/36

Entwurf eines offenen Briefes an Paul Hindemith	101	913
Eine Befürchtung	103	914
Faschismus und Kapitalismus	105	914
Vergnügungstheater oder Lehrtheater?	106	915
Über den Aufbau von Charakteren nach gesellschaftlichen Gesichtspunkten	116	917
Unterhaltung und Unterhalt	117	917
Mißverständnisse über das Lehrstück	117	917
Egon Erwin Kisch zum 50. Geburtstag	119	918
Radiovortrag Bertolt Brecht	119	918
Über die Versuche zu einem epischen Theater . . .	121	921
Über die Zuschaukunst	124	922
Theater und Publikum	125	923
Über das Theater der Chinesen	126	923
Über ein Detail des chinesischen Theaters	126	923
Die Beibehaltung der Gesten durch verschiedene Generationen	127	924
Theater	129	924
Die Dialektik	129	924
Zur Frage der Übersetzung von Kampfliedern . .	130	924
Die Übersetzbarkeit von Gedichten	132	924
Über die Lyrik und den Staat	132	924

Der Lyriker braucht die Vernunft nicht zu fürchten	133	925
Über die Malerei der Chinesen	133	925
Über das Programm der Sowjetschriftsteller	134	925
Thesen über die Organisation der Parole »Kämpferischer Realismus«	137	926
Entwurf einer Vorrede für eine Lesung	138	926
Über die Verbindung der Lyrik mit der Architektur	140	928
Eine notwendige Feststellung zum Kampf gegen die Barbarei	141	930
Quelle aller Barbarei	146	932
Menschlichkeit gegen Barbarei?	147	932
Käuflichkeit	148	932
Preisgabe der bürgerlichen Kultur	148	932
Kulturelle Forderungen	148	932
Über das Erbe	149	932
Über Elisabeth Hauptmann	149	932
Wozu braucht das Proletariat die Intellektuellen?	150	933
Törichte Kluge	150	934
Bemerkungen über die chinesische Schauspielkunst	151	934
Über die Verwendung von Musik für ein episches Theater	155	935
Das deutsche Drama vor Hitler	164	938
The World is Yours	168	948
Nichtaristotelische Dramatik und wissenschaft- liche Betrachtungsweise	168	948
Über die Möglichkeiten nichtaristotelischer Dramatiken	169	949
Über die Krise der Einfühlung	170	949
Zeitstücke	170	950
Kritik der »Poetik« des Aristoteles	171	950
Hypnose und moralische Hemmungen	173	951
Rauschwirkung	173	951
Aufgeben der Einfühlung	174	951
Thesen über die Aufgabe der Einfühlung in den theatralischen Künsten	175	951
Stil und Natur	176	951

Magie und Aberglaube	177	951
Über die Bezeichnung »restlose Verwandlung« ..	178	952
Die nicht restlose Verwandlung ein scheinbarer Rückschritt	179	952
Kritik der Einfühlung	181	952
Das Sich-der-Intuition-Überlassen	181	952
Der Künstler im Dritten Reich	182	952
1936/37		
Denkübungen	183	953
Über die Frage, ob es Hitler ehrlich meint	184	953
Aus: »Über die Frage, ob Hitler es ehrlich meint«	185	953
Richtlinien für die Literaturbriefe der Zeitschrift »Das Wort«	188	954
Lyrik und Logik	188	955
Logik der Lyrik 2	190	956
Aus den englischen Briefen	192	956
Resignation eines Dramatikers	194	957
Unbequemer Bundesgenosse	199	958
Alleinsein als Grund des Elends	199	958
Verfremdungseffekte in der chinesischen Schauspielkunst	200	959
Episches Theater, Entfremdung	211	969
V-Effekt (1)	212	970
Verfremdung bestimmter Vorgänge durch eine Darstellungsart, die sonst Sitten und Gebräuche erfahren würden	213	970
Voraussagen über Wahrscheinliches	213	970
Der chinesische Artist	214	970
V-Effekt (2)	214	970
Der V-Effekt auf dem alten Theater	214	970
Der V-Effekt im älteren Theater	215	971
Der V-Effekt	216	971
Politische Theorie der Verfremdung	217	971
Politische Theorie des V-Effekts auf dem Theater	218	971
Allgemeine Theorie der Verfremdung	219	971
Nützlichkeit des V-Effekts	220	971
Verfremdung des Autos	220	971

Der V-Effekt bei Mommsen und Feuchtwanger . . .	220	972
Den Fluß der Begebenheiten verfremden	221	972
Der Vorgang des Spielens	221	972
Gegensatz des Schauspielers zur Figur	221	972
Standpunkt des Zuschauers	222	972
Wenn Kinder Erwachsene spielen	222	973
Vermengung von Komischem und Tragischem . . .	223	973
V-Effekte bei Chaplin	223	973
Der Verfremdungseffekt in anderen Künsten	223	973
Selbstkritik	224	973
Die kritische Haltung	226	974

1937/38

Über den Bühnenbau der nichtaristotelischen Dramatik	227	975
Über den Bühnenbauer	234	977
Die Kunst muß sich entscheiden	236	977
Über das »Bühnenbild«	237	977
Nachteile	237	977
Die Wandelbarkeit der Umgebung	238	977
Wofür ständiger Umbau?	238	977
Das Bühnenbild	239	978
Die Sichtbarkeit der Lichtquellen	239	978
Über das Ausleuchten	240	978
Das Projektionsverfahren	240	978
Das offene Zeigen	241	978
Fixierung des Raums bei induktiver Methode . . .	241	978
Entscheidende Distanzen	243	979
Bühnenbau während der Proben	244	979
Über das Ansetzen des Nullpunktes	244	979
Der Nullpunkt	245	979
Verwendung von Perspektive	245	979
Zu § 4	245	979
Die Formung der Elemente	246	979
Auswahl der Kennzeichen	246	979
Konstruktive Elemente	247	979
§ 4. Die Merkmale	248	979
Die Merkmale für den Tabakladen	249	980
Die Zahl der Merkmale	250	980

Für die Straße	250	980
Die Funktion mobiler Elemente	250	980
Die Auswahl der einzelnen Elemente	251	981
Der doppelte Aspekt 1	254	981
Der doppelte Aspekt 2	254	981
Unsere mobilen Elemente	255	981
Die mobilen Elemente	255	981
Unsere Abbildung eines Ortes	255	981
Proletarierwohnungen	255	982
Kommerzielle Artikel und Naturprodukte	256	982
Besonderes Zeigen von Merkmalen	256	982
Emanzipation des Produkts von der Produktion	257	982
Merkmale bestimmter Orte	257	982
Wozu brauchen wir eine Straße?	258	982
Raum und Bewegung	258	982
Requisiten	258	982
In einem amerikanischen Stück	259	982
Unsere Merkmale sind Merkmale gesellschaftlicher Prozesse	259	982
Merkmale für Ergebnisse menschlicher Tätigkeit	259	982
Sein Bau	260	982
Über die Kargheit	260	983
Das Nötigste ist genug	260	983
Zu dem Kapitel »Restlose Illusion« usw.	261	983
Über die Illusion auf dem Theater	261	983
Begrenzung der Illusion	262	983
Der Zweck des Theaterspielens	262	983
Kennzeichen und Symbole	263	983
Die Übersetzung der Wirklichkeit unter Vermeidung der restlosen Illusion	263	983
Zu § 6	265	984
Stilisierung und Verfremdung	265	984
Über die Literarisierung der Bühne	265	984
Über Titel	266	984
Ein Beispiel	269	984
Schema der Wirkungsquanten	269	985
An die jungen Zuschauer	269	985
Verfremdung statt Einfühlung	270	985
Verfremdungstechnik in den erzählenden Bildern des älteren Breughel	270	985

Über den V-Effekt beim älteren Breughel	271	986
V-Effekte in einigen Bildern des älteren Breughel	271	986
Eine Verfremdungstechnik in der Malerei des älteren Breughel	273	987
Die theaterwissenschaftliche Gesellschaft	273	987
Gesellschaft für induktives Theater	274	988
Die Diderot-Gesellschaft	274	988
Realistische Abbildungen des menschlichen Verhaltens	277	989
Das verräterische Vokabular	279	990
Stanislawski (1)	280	991
Zu Rapoport »The Work of the Actor«	282	992
Verhinderung der Einfühlung	282	992
Suggestive Technik	283	992
Stanislawski (2)	283	992
Sudakow	284	992
Fortschrittlichkeit des Stanislawski-Systems	284	993
Stanislawski – Wachtangow – Meyerhold	285	993
Kraft und Schwäche der Utopie	286	994
Die ungleichen Einkommen	290	995
Zweierlei Verprechungen	294	996
Über die Unfreiheit der Schriftsteller in der Sowjetunion	295	996
Über meine Stellung zur Sowjetunion	297	997
Sollen die Menschen unter eine neue Diktatur kommen?	298	998
Die bedrückenden Maßnahmen	299	998
Haltung der Sozialisten	299	998
Über die Diktaturen einzelner Menschen	300	998
Befreiung der Produktivkräfte	302	998
Über die Beziehung der internationalen Arbeiter- parteien zur KPSU	302	998
Über den Staat	304	998
Über den Versuch demokratischer Institutionen in der USSR	305	998
Hays »Haben«	305	999
Hay (1)	306	1000
Hay (2)	308	1001
Die Sprache des Dramatikers ist keine Formsache	308	1001

Tiefstand der Sprachbehandlung	311	1002
Das Anschneiden von Problemen	312	1002
Elfenbeinturm der Beobachtung	313	1002
Kleine Liste der beliebtesten, landläufigsten und banalsten Irrtümer über das epische Theater	315	1002
Was ist episches Theater?	317	1003
Historische Linie des epischen Theaters	317	1003
Hängt die Zukunft des europäischen Theaters vom Talent der Stückeschreiber ab?	318	1004
Die Formen des Miterlebens in der Dramatik . . .	318	1004
Altes und neues Theatermachen	319	1004
Theater als profanes Lokal	320	1004
Zwei Thesen zur Dramatik	321	1004
Die Avantgarde	322	1004
Die Technik des Dramenbaus	322	1004
Berühmter Roman	323	1004
Rede zum II. Internationalen Schriftstellerkon- gress zur Verteidigung der Kultur	323	1005
Plattform für die linken Intellektuellen	326	1006
Über gestische Musik	329	1006
Kulturerbe	332	1006
Hauptaufgabe der antifaschistischen Schriftsteller	332	1006
Rede über die Widerstandskraft der Vernunft . . .	333	1007
Rede über die Dauerhaftigkeit der Vernunft	336	1007
Rede an die deutschen Arbeiter, Bauern und Intellektuellen	337	1008
Unübersehbarkeit geschichtlicher Ereignisse	337	1008
Rede über die Frage, warum so große Teile des deutschen Volkes Hitlers Politik unterstützen . . .	338	1008
Gefährlichkeit der Intelligenzbestien	340	1008
Zweck des Studiums	342	1009
Im Auftrag der Vernunft	343	1009
Über die Frage des Krieges	344	1009
Abscheu gegen den Krieg	344	1009
Krieg als Selbstzweck	346	1010
Der geistige Hunger	346	1010
Griegs »Die Niederlage«	347	1010
Die Dauer des Regimes	347	1010
Der Faschismus und die Jugend	348	1010

Die blauen Pferde	350	1011
Gespräch über blaue Pferde	351	1011
Zur Theorie des Lehrstücks	351	1011
1938/39		
Dialog über eine Schauspielerin des epischen Theaters	353	1013
Hervorbringen des V-Effekts	355	1013
Kunst oder Politik?	356	1013
Über reimlose Lyrik mit unregelmäßigen Rhythmen	357	1013
Nachtrag zu: »Über reimlose Lyrik mit unregelmäßigen Rhythmen«	364	1017
Über die Moskauer Prozesse	365	1017
Über die Prozesse in der USSR (zur Selbstverständigung)	369	1020
Carl von Ossietzky	370	1020
Die Straßenszene	370	1021
Vorwort (über ernsthafte Bemühungen um das Theater)	381	1023
Bloße Wiedergabe	383	1023
Über die epische Form und den Lehrwert	384	1023
Die Dramatik im Zeitalter der Wissenschaft (1)	385	1023
Die Dramatik im Zeitalter der Wissenschaft (2)	386	1024
K-Typus und P-Typus in der Dramatik	387	1024
K-Typus und P-Typus und die Krise der Einfühlung	390	1025
Wissenschaftliche Kritik der theatralischen Konzeptionen	392	1025
Verfall der abendländischen Kultur	392	1025
Grenzen der nichtaristotelischen Dramatik	393	1025
Unmittelbare Wirkung aristotelischer Dramatik	394	1025
Die Kausalität in nichtaristotelischer Dramatik	395	1025
Der Erzählerstandpunkt	396	1025
Die Übernahme des bürgerlichen Theaters	397	1025
V-Effekte, Dreigespräch	398	1026
Dialektik und Verfremdung	401	1026
Kleine Berichtigung	402	1026
Hanns Eisler	403	1028

Der Musiker Hanns Eisler	404	1028
Volkstümlichkeit und Realismus (1)	405	1029
Volkstümlichkeit und Realismus (2)	413	1030
Volkstümliche Literatur	415	1030
Ein Problem für die Marxisten	416	1031
Das Volkstümliche	417	1031
Die Expressionismusdebatte	417	1031
Praktisches zur Expressionismusdebatte	419	1034
Weite und Vielfalt der realistischen Schreibweise (Vorspann)	423	1035
Weite und Vielfalt der realistischen Schreibweise .	424	1035
Bemerkung zu: »Über Weite und Vielfalt der realistischen Schreibweise«	433	1037
Kunst und Kritik	434	1037
Über den Realismus	435	1037
Über Realismus	435	1038
Über realistisches Schreiben	436	1038
Über den formalistischen Charakter der Realismustheorie	437	1038
Über die eigene Arbeit	445	1040
France »Pinguine«	450	1042
Zu: »Vom Kind, das sich nicht waschen wollte« .	450	1042
Die Schönheit in den Gedichten des Baudelaire ..	450	1043
Notizen über Baudelaire	451	1044
Zu: »Les Fleurs du mal«	453	1045
Das Sonett »Über Goethes Gedicht ›Der Gott und die Bajadere««	453	1045
Über das Zerpflücken von Gedichten	453	1045
Anmerkungen zu den »Chinesischen Gedichten«	454	1045
Das letzte Wort	455	1046
Die Essays von Georg Lukács	456	1046
Beobachtung	458	1047
Realität als Prozeß	458	1047
Beispiel für Realismus	459	1047
Roman als Wirklichkeit?	459	1048
Übergang vom bürgerlichen zum sozialistischen Realismus	460	1048
Stil	462	1048
Experimentieren mit alten Formen in der Lyrik .	462	1048

Über sozialistischen Realismus	463	1048
Glossen zu einer formalistischen Realismustheorie	465	1049
Aus »Der Geist der Versuche«	466	1049
Über den Geist der Versuche	467	1049
Die »niedrige Gesinnung«	468	1049
Der größte aller Künstler	469	1050
Nicht Deutschlands Interessen	471	1051
Traum des Herrn Chamberlain: Der Elefant als Elfenbeinhändler	472	1051
Furcht und Elend des Dritten Reiches	472	1052
Die Zähne des Kapitalismus	477	1052
Über Heinz Liepmann	477	1052
Benutzung der Wissenschaften für Kunstwerke . .	479	1053
Die großen Gegenstände	480	1053
Wie Tacitus den Untergang einer Legion in einem Meeresarm beschreibt	482	1053
Über die Klassiker	483	1054
Über Georg Lukács	483	1054
Wie lerne ich das Lernen?	487	1057
Der Kampf gegen den Formalismus in der Literatur	488	1057
Unser Kampf gegen Formalismus	492	1058
Formalismus der Faschisten	493	1058
Ein eigentümlicher Hang zum Idyllischen	493	1058
Verschiedene Literatengruppen	494	1058
Figurenzeichnung	496	1058
Richtiges Verhalten lehren	496	1058
Zu den literarischen Sonetten	497	1059
Das Gebiet der Kunst	497	1059
Ergebnisse der Realismusdebatte in der Literatur	498	1059
Die Kunst, die Welt so zu zeigen, daß sie beherrschbar wird	499	1059
Andere Zuschauerhaltungen	499	1059
Über rationellen und emotionellen Standpunkt . .	500	1059
Vorwort zu einem Schwank	502	1060
Über die Popularität des Kriminalromans	504	1061
Über den Kriminalroman	510	1061
Notwendigkeit des Krieges	511	1062

1939/40

1. Der Philosoph im Theater	512	1063
Über die Art des Philosophierens	512	1063
Das Theater unserer Philosophen	513	1063
Theater der Philosophen	513	1063
Das Vergnügen in den Theatern der Philosophen .	515	1063
1. Die Abbildungen menschlichen Verhaltens im Theater	515	1063
1. Über das Theatermachen als einer unter verschiedenen Formen der öffentlichen Äußerung ..	517	1063
Über das Theatermachen als eine bestimmte Form der öffentlichen Äußerung	518	1063
Die Vorgänge hinter den Vorgängen als Vorgänge unter Menschen	519	1064
Spielen, was hinter den Vorgängen vorgeht	520	1064
Destruktion eines Teils der bürgerlichen Kultur .	523	1064
Ist das Ideal der Freiheit veraltet?	524	1064
Verhalten der Physiker	527	1065
Notizen zu Heinrich Manns »Mut«	528	1065
Der »Realismus« der jüngeren amerikanischen Literatur	538	1067
Gibt es realistische Parabeln? Waren Cervantes, Rabelais, Aristophanes, Lafontaine, Swift Realisten?	539	1068
Über experimentelles Theater	540	1069
Überblick	557	1074
Über die Theatralik des Faschismus	561	1075
Betrachtung der Kunst und Kunst der Betrachtung	569	1076
Über den Anteil des »Modells« an der Plastik . . .	574	1077
Lyrik und Malerei für Volkshäuser	575	1077
Kunst für Folket	579	1078
Der Arbeiter, der ein Maler ist	583	1083
Über gegenstandslose Malerei	584	1083
Kommunistische Maler	586	1083
Die Sache des Publikums	586	1083
Warum droht die Abwanderung kleinbürgerlicher und sogar proletarischer Schichten zum Faschismus?	587	1083

Die Kommunisten und die deutschen

Religionskämpfe	588	1084
Lohnt es sich, vom Amateurtheater zu reden? . . .	590	1084
Sechs Chroniken über Amateurtheater	594	1085
Einiges über proletarische Schauspieler	594	1085
Haltung des Probenleiters (bei induktivem Vorgehen)	597	1085
Bewegung von Gruppen	599	1085
Rollenaufbau bei induktivem Vorgehen	599	1085
Rollenstudium	600	1085
Beziehung des Schauspielers zu seinem Publikum	604	1086
Schminken	605	1086

1940/41

Det finska undret	607	1087
Helene Weigel	609	1090
Shakespeare auf dem epischen Theater	610	1093
Titel	611	1093
Hamlets Zögern als Vernunft	611	1093
Zeitunterschiede	611	1093
Charakter und tragische Wirkung	611	1093
Über die Illusion	612	1093
Epische Züge beim Shakespeare	613	1094
Thema der Kunst: die Welt ist aus den Fugen . . .	613	1094
Benutzung des alten Theaters	614	1094
Übungen für Schauspielschulen	614	1094
Die athletische Ausbildung	615	1094
Über den Aufbau einer Person	616	1094
Über den Gestus	616	1095
Non verbis, sed gestibus!	617	1095
Die Schauspielkunst wird für gewöhnlich nicht in Büchern gelehrt	618	1095
Notizen über realistische Schreibweise	620	1095
Kurze Beschreibung einer neuen Technik der Schauspielkunst, die einen Verfremdungseffekt hervorbringt	641	1098
Kurze Beschreibung einer Spielart vom Typus der nichtaristotelischen Dramatik	660	1101
Über altes Theater	660	1102

Äußerer Anblick der Zuschauermenge in den alten Theatern	661	1102
Der Zuschauer der alten Theater	662	1102
Über das politische Bewußtsein unseres Publikums	663	1102
2. Äußerungen in bestimmter Absicht auf dem Theater	663	1102
Wirkung des alten Theaters	664	1102
Zeichnung und Konstruktionsskizze	664	1103
Situation und Verhalten der Menschen	665	1103
Der Schauspieler ist nicht Soldat des Dichters . . .	666	1103
Den Vorgang herausheben	666	1103
Anweisungen an die Schauspieler	667	1103
Das Janein	669	1103
1. Ausnutzung des Mitspielers	669	1103
Wiederholte Besichtigung	669	1104
Über die epische Schauspielkunst	670	1104
Gemisch widerspruchsvoller Empfindungen	672	1104
Musik	673	1104
Die Person kann nicht mehr imitiert werden	673	1104
Das Ansetzen des Nullpunkts	674	1104
Das Probieren / Setzen des Nullpunkts	675	1104
Über Chöre	675	1104
Vernunft und Kritik in der Kunst	676	1105
Über die Verwendung von Prinzipien	677	1105
Das einzige Prinzip	679	1105

1941/42

Einige Andeutungen über eine nichtaristotelische Dramatik	680	1106
Wirkung epischer Schauspielkunst	680	1106
Keine Erregung von Emotionen	681	1106
Über das Merkwürdige und Sehenswerte	682	1106
2. Über das schrittweise Vorgehen beim Studium und Aufbau der Figur	684	1106
2a. Kann der Schauspieler, schrittweise vorgehend, mitreißen?	686	1107
3. Über die Auswahl der Züge	686	1107
3b. Die Verschiedenheit um der Verschiedenheit willen dargestellt	688	1107

Über das Historisieren	689	1107
Die Singularität der Figur	690	1107
Heilig machen die Sakrilege	691	1107
Das Individuum. Die Kausalität	691	1107
Der regelmäßige Jambus im Drama	692	1108
Tapferkeit und Entsagung	693	1108
Der Messingkauf (1939-1955)	695	1109
1939-1941	695	
A 1. Der Messingkauf	695	
A 2. Der Messingkauf	695	
A 3. Die Personen des Messingkaufs	696	
A 4. Der Messingkauf	696	
A 5. I Begrüßung des Denkenden im Theater .	697	
A 6. Erster Nachtrag zur Theorie des »Messingkaufs«	697	
A 7. Zweiter Nachtrag zur Theorie des »Messingkaufs«	699	
A 8. Dritter Nachtrag zur Theorie des »Messingkaufs«	700	
A 9. Nachtrag zur Theorie des »Messingkaufs«	701	
Die erste Nacht	702	
A 10. Die erste Nacht	702	
B 1. Dramaturg: Willkommen in den Häusern	703	
B 2. Naturalismus	703	
B 3. Schauspieler: Wie mir das Moralisieren ..	706	
B 4. Dramaturg: Diderot	706	
B 5. Tummelstätte der Untätigen	707	
B 6. Schauspieler: Vieles können wir	707	
B 7. Dramaturg: Ohne daß die Vorgänge	707	
B 8. Schauspieler: Wir Schauspieler sind	707	
B 9. Dramaturg: Für dich vollführen wir	709	
B 10. Aus der »Rede des Philosophen über die Unwissenheit«	710	
B 11. Philosoph: Da der Mensch heute	710	
B 12. Philosoph: Die Alten haben das Ziel ...	710	
B 13. Philosoph: Die Ursachen	711	
B 14. Philosoph: Wir alle haben	711	

B 15. Aus der »Rede des Gastes über die Unwissenheit der vielen« vor den Theaterleuten . .	712
B 16. Philosoph: Es genügt zur Belehrung	712
B 17. Philosoph: Die Wissenschaft sucht	715
B 18. Dramaturg: Ich vermute, daß man	715
B 19. Dramaturg: Wir sind jetzt so weit	716
B 20. Ausführungen des Philosophen über den Marxismus	716
B 21. Dramaturg: Die naturalistischen Aufführungen	718
B 22. Der Schauspieler: Das ist dieser Intellektualismus	719
Die zweite Nacht	719
A 11. Die zweite Nacht	719
A 12. Abbau der Illusion	719
B 23. Dramaturg: So soll sich also	720
B 24. Dramaturg: Aber die Verbindung	720
B 25. Dramaturg: Ich denke, Piscator	720
B 26. V-Effekt beim älteren Breughel	720
B 27. Der Philosoph: Nicht nur gelöste Probleme	721
B 28. Schauspieler: Was, zum Teufel	721
B 29. Philosoph: Da ich genauso bin	721
B 30. Der Augsburgener (1)	722
B 31. Philosoph: Nicht daß man nicht	722
B 32. Philosoph: Andererseits, wenn schon die Gegner	723
B 33. Schauspieler: Also der erhobene Zeigefinger	723
B 34. Schauspieler: Wenn nur nicht die belehrende Haltung	724
B 35. Der Augsburgener (2)	724
B 36. Das Denken	724
B 37. Ganz unnötig, ja hinderlich	725
B 38. Schauspieler: Ich fürchte mich	725
B 39. Schauspieler: Da wird bald kein Ende . .	725
B 40. Dramaturg: Ich sehe, dir fehlt	727
B 41. Philosoph: Nehmen wir an	728
B 42. Philosoph: Es ist auch deswegen	728

B 43. Philosoph: Wenn wir auf der Bühne	729
B 44. Dramaturg: Deinen Zwecken am besten .	729
B 45. Philosoph: Die Physiker sagen uns	730
B 46. Philosoph: Auch unsere soziale Umwelt .	730
B 47. Dramaturg: Die große Zeit	730
B 48. Dramaturg: Wenige Jahre	731
B 49. Schauspieler: Aber es ist nicht nötig	731
B 50. Dramaturg: Nichts zeigt uns	732
B 51. Schauspieler: So wurde »Sommernachts- traum«	732
B 52. Rede über die Zeit	733
B 53. Philosoph: Wer mit Erstaunen	734
B 54. Tragik bei Shakespeare	735
B 55. Philosoph: Nur durch große Anstrengungen	735
B 56. (Siehe Kautsky, NZ, XXIII, 137)	735
B 57. Philosoph: So wie die Einfühlung	736
B 58. Schauspieler: Bedeutet Ausschaltung der Einfühlung	736
B 59. Shakespeare (I)	736
B 60. Dramaturg: Im Theater sitzen schon . . .	737
B 61. Dramaturg: Es wird auch geraucht	737
B 62. Philosoph: Unsere kritische Haltung . . .	737
Die dritte Nacht	738
B 63. Dramaturg: Der Augsburger unterschied	738
B 64. Dramaturg: Woher kommt es	739
B 65. Dramaturg: Der V-Effekt bleibt aus	740
B 66. Die Schauspielerin spielt einen Mann . . .	740
B 67. Philosoph: Nehmen wir den Tod	741
B 68. Philosoph: Angenommen, ihr habt	742
B 69. Philosoph: Der Zuschauer kann	743
B 70. Philosoph: Der Wunsch	743
B 71. Philosoph: Man kann die Komplettheit .	744
B 72. Dramaturg: Zwischen einer wissenschaft- lichen Darstellung	744
B 73. Dramaturg: Nehmt die Stelle	745
B 74. Schauspieler: Dieses eifrige Selbststudium	745
B 75. Dramaturg: Beachtet ja die Unterschiede	746
B 76. Philosoph: Wenn der Ehemann	746

B 77. Dramaturg: Jede Figur wird	747
B 78. Dramaturg: Wie wir erfahren haben	747
Die vierte Nacht	748
B 79. Philosoph: Wir können sagen	748
B 80. Dramaturg: Es ist eigentlich nicht mehr .	748
B 81. Shakespeare (2)	749
B 82. Schauspieler: Man kann verstehen	750
B 83. Philosoph: Alles Schönfärberische	751
B 84. Dramaturg: So ist Kritik-Üben	751
B 85. Dramaturg: Wir könnten allerdings	751
B 86. Dramaturg: Können wir die Zeichnung .	751
B 87. Dramaturg: Wir haben jetzt	752
B 88. Hamlet, Experiment	753
B 89. Schauspieler: Ich hasse all das	753
B 90. Schauspieler: Sagte der Augsburgers	754
B 91. So ist die Kunst	755
B 92. Die Kunst als das Reich des Schönen . . .	755
B 93. Der Ungebildete hat den Eindruck	756
B 94. Schauspieler: Immer noch steht deinem Theater	756
B 95. Dramaturg: Das Theater steht da	758
B 96. Schauspieler: Aber es gibt so vielerlei Tun	758
B 97. Schauspieler: Aber sicher ist das	759
B 98. Theater des Augsburgers	759
B 99. Definition der Kunst	760
Texte ohne Zuordnung zu den Nächten	760
B 100. Illusion und Hypothese	760
B 101. Philosoph: Der Schauspieler beseitigt . .	761
B 102. Dramaturg: Ein Nachteil des Realismus	761
B 103. Das Theater	761
B 104. Schauspieler: Diese ganze Idee	762
B 105. Der Philosoph: Die Gegner des Proletariats	762
B 106. Verhältnis des Augsburgers zum Piscator	763
B 107. Eure Kunst besteht darin	764
B 108. Probe	764
B 109. »King Lear« V,3	764

1942/43	766
A 13. Zerfall in Routine	766
A 14. Vermeidung des Singsangs	766
Die erste Nacht	767
A 15. Thema der ersten Nacht	767
A 16. Begrüßung	767
A 17. Die erste Nacht	768
A 18. Beschreibung aristotelischen Theaters ...	768
B 110. Dramaturg: Wir hatten Abbildungen ..	769
B 111. Naturalismus – Realismus	769
B 112. Nachahmung und Objekt	770
B 113. Dramaturg: Du kannst nicht behaupten	772
B 114. Philosoph: Wenn du spielst	772
B 115. Die erste Nacht	773
B 116. Der Philosoph: Ihr müßt wissen	780
B 117. Der Schauspieler: Ganz offen heraus ...	783
B 118. Einfühlung	784
B 119. Der Schauspieler steht auf:	787
Die zweite Nacht	788
B 120. Angenommen, Philosophen bemächtigten sich des Theaters	788
B 121. Der Vorgang	789
Die dritte Nacht	790
A 19. Theater der Philosophen	790
B 122. Wie, wenn bestritten wird	790
Texte ohne Zuordnung zu den Nächten	791
B 123. Du bekommst mehr	791
B 124. Der Philosoph: Aber selbst wenn	791
B 125. Die tragische Wirkung	792
Um 1945	793
A 20. 1. Entwicklung auf den Mimus zu	793
Die erste Nacht	793
B 126. Schluß der »Ersten Nacht«	793
Die zweite Nacht	794
A 21. Der Philosoph	794
B 127. Piscator	794
B 128. Aus der »Beschreibung des Piscator- theaters« in der »Zweiten Nacht«	794

B 129. Schauspieler: Bin ich nicht	795
Die dritte Nacht	796
B 130. »Abstieg der Weigel in den Ruhm« aus der »Dritten Nacht« des »Messingkaufs«	796
B 131. Aus: »Abstieg der Weigel in den Ruhm«	798
B 132. Der Dramaturg: Ich habe mir deine Gedanken	799
B 133. Dramaturg: Mir scheint, daß wir uns ..	800
B 134. Man betrachtet die groben Bilder	801
B 135. Der Dramaturg: Wie ist es mit der vier- ten Wand?	802
Die vierte Nacht	804
B 136. In einem russischen Stück	804
B 137. Auf dem alten Theater	804
B 138. Die gleitende ... Darstellung	804
B 139. Der Schauspieler braucht	805
B 140. Der Dramaturg: Was mit den alten Meisterwerken?	805
B 141. Dramaturg: So müssen wir alle	806
B 142. Leute, die weder etwas von der Wissenschaft verstehen	808
B 143. Ein Theater, in dem man nicht lachen soll	808
B 144. Der Philosoph: Es kann nicht länger verheimlicht werden	809
Texte ohne Zuordnung zu den Nächten	810
B 145. Leichtigkeit	810
B 146. Der Augsburger nahm einen Film	811
B 147. Viele gehen davon aus	812
B 148. Aber sind die Magier nicht groß	813
B 149. Schauspieler beschreiben die Ursache der Schauspielkunst	813
B 150. Laughton	814
B 151. So war sie auch nicht schön	814
B 152. »Das Theater des Piscator« aus dem »Messingkauf«	814
B 153. Über die Leichtigkeit	817
B 154. »Rede des Schauspielers über die Darstellung eines kleinen Nazis« aus dem »Messingkauf«	818

B 155. Der Philosoph: Der Hauptgrund	819
B 156. Der Schauspieler: Wir sollen also	819
B 157. Der nur Nachahmende	820
B 158. Der Philosoph: Die Räusche	821
B 159. Der Philosoph: Wir wollen den Verlauf	821
B 160. Als die Stückeschreiber lange	821
B 161. Der Schauspieler: Sicher doch, du willst nicht sagen	822
B 162. sprachen lediglich aus	824
B 163. Dramaturg: Verwendet nicht auch der Surrealismus	824
B 164. Der Dramaturg: Du räumst dem Verstand	825
B 165. Schauspieler: Gibt es einen schöneren Beruf	826
B 166. Schauspieler: Das System des Stanislawski	827
B 167. Über das Vorlesen von Schauspielern	827
B 168. Schauspieler: Aber zu den größten Leistungen	827
1948-1955	829
A 22. Das tragische Feld	829
A 23. IV. »Messingkauf« Wünsche des Stückeschreibers	829
B 169. Übungsstücke für Schauspieler	830
1. Parallelszenen:	830
Der Mord im Pförtnerhaus	830
Der Streit der Fischweiber	834
2. Zwischenszenen:	840
Hamlet	840
Romeo und Julia	843
3. Rundgedichte:	847
4. Der Wettkampf des Homer und Hesiod	847
B 170. Reden	853
Rede des Stückeschreibers über das Theater des Bühnenbauers Caspar Neher (aus: »Der Messingkauf«)	853
Rede des Dramaturgen (aus »Der Messing- kauf«)	856

B 171. Gedichte aus dem »Messingkauf«	857
Über alltägliches Theater	857
Rede an dänische Arbeiterschauspieler über die Kunst der Beobachtung	860
Suche nach dem Neuen und Alten	866
Die Vorhänge	867
Die Beleuchtung	867
Die Gesänge	868
Die Requisiten der Weigel	869
 Kommentar	 871
 Der Messingkauf	
Textgrundlage	1109
Übersicht	1109
Entstehung	1110
Text/Fassungen	1117
Wirkung	1123
Zeilenkommentar	1123